

# Abschalten können

**Beitrag von „Andreas0115“ vom 31. März 2005 23:42**

"Wie schafft ihr es...?" Gute Frage, das weiß ich auch nicht; ich weiß nur, dass ich mich nie - nicht im Referendariat und nicht danach - über irgendwelche schulischen Probleme so erregt habe, dass ich nicht mehr abschalten konnte.

Ich weiß aber auch noch, dass ich anfangs eher darum bemüht war, meine Schwierigkeiten mit Schülern und Klassen nicht öffentlich werden zu lassen.

Genau das wird mit den Jahren besser. Heute berichte ich selbstverständlich den Kollegen von Problemen, erwähne eigene Fehler und "Fehlverhalten" von Schülern, frage auch mal um Rat und bitte um Tipps, und siehe da, diese Gespräche bringen enorm viel, da es im Prinzip allen Lehrern so geht.

Ich denke nicht, dass du dir Sorgen machen solltest. Es ist gut, über seinen Unterricht nachzudenken, denn sonst wird sich nie etwas zum Guten ändern, es ist aber kontraproduktiv, zu viel des Guten zu tun. Zum Beispiel das "falsch" einstudierte Lied. Ich würde es als Vater toll finden, wenn meine Kinder eine Lehrerin hätten, die Musik fachfremd unterrichten würden, auch wenn dabei einige Einzelheiten nicht ganz optimal laufen würden. In der Realität sieht es aber ganz anders aus, Musik fällt einfach aus, weil die Kolleginnen "nicht musikalisch" sind. Kein Witz!

Und dass nicht jede Stunde so läuft wie geplant, ist doch vollkommen klar. Das ist überhaupt kein Grund zu Selbstzweifeln, und dass Kollegen dich deshalb für unfähig halten, ist sicher nicht zu befürchten. Sollte es solche Kollegen geben, wären wohl eher sie mit diesem Prädikat zu versehen.

Langer Rede kurzer Sinn: Mach dir nicht zu viele Sorgen und gewinne an Routine, und du wirst sehen, dass sich im Lauf der Zeit die meisten Bedenken wie von selbst zerstreuen.

Gruß Andreas